

Nun trägt sie die Ehrenkrone
Dort vor Gottes hohem Throne.
Ihr Leib schläft ohn' alle Plag
Bis an jenen frohen Tag,
Allda Jesus ihr wird geben,
Auferstehung, Licht und Leben.“

Kirchenvisitationen sind seit 1856 fast regelmäßig alle sechs Jahre erst durch die Herren Ephoren von Waldheim und später von Leisnig, zuletzt am Sonntag Laetare 1895 abgehalten worden. Der Kirchenvorstand hat außer dem Vorsitzenden immer vier Mitglieder gezählt. Gegenwärtig gehören ihm an: Wirtschaftsbesitzer Händler, Wirtschaftsbesitzer Lippmann, Gutsbesitzer Wegig, Bäckermeister Zill.

Nur vierzig Schritte von der Kirche entfernt nach Süden hin liegt die Pfarre, 134 Jahre älter als die Kirche, nämlich 1636 erbaut, nachdem die alte Pfarre 1635 abgebrannt war. Den Grundstock zum Pfarrlehn legte mit 1615 der Collator Caspar von Gündorode, indem er sechs Scheffel Land und später noch mehr zur Unterhaltung des Pfarrers von seinem Besitztum abtrat. Als dann im dreißigjährigen Kriege die Schweden die Dörfer Ziegra, Forchheim, Neuhausen und Stockhausen in Asche legen wollten, hat der damalige Kirchenpatron von Dölau dieses den angeführten Dörfern bevorstehende Unglück mit Erlegung einer Summe von 325 Thaler an die Schweden glücklich abgewendet. Die Zinsen von diesem Kapital, welche die betreffenden Dörfer zu entrichten hatten, hat der gütige Herr Patron dann zur besseren Besoldung des hiesigen Pfarrers dem Pfarrlehn abgetreten. Erst 1801 ist jenes Kapital ausgezahlt und anderweitig ausgeliehen worden. Zur bessern Besoldung des Pfarrers hat ferner der am 29. August 1796 verstorbene Kirchenpatron Friedrich von Hartzsch ein Legat von 1000 Thaler gestiftet, während vorher Mag. Daniel Friedlieb Junge bei seinem Wegzuge nach Ziegra als Pastor nach Skaffa bei Großenhain ein Kapital von 109 Thaler hinterlegt hatte, dessen Zinsen dem Pfarrlehn zufallen sollten. In den Jahren 1852—56 sind fünfzehn Acker des hiesigen Pfarrwaldes urbar gemacht worden, wodurch das Pfarrlehn im Werte immer höher gestiegen. P. Buchner hat die Felder noch selbst

bewirtschaftet, während jetzt das ganze Pfarrfeld (gegen 33 Acker) gut verpachtet ist. An Holzland sind nur noch gegen neun Acker vorhanden. — Die alte Pfarre hat wohl auch gute und böse Tage gesehen und besonders bemerkenswert ist, was P. Buchner vom Jahre 1812 mitteilt: „Die traurigste Nacht dieses Jahres war die vom 6. und 7. Mai, wo einige Regimenter westphälischer Husaren und einige Kompagnien französische Infanterie auf unsren Wiesen und Sommerjaaten bivouakierten, dann in die Häuser einbrachen und plünderten. Ich nur allein erlitt einen Verlust von 1000 Thaler. Das Wehklagen der Einwohner in dieser Nacht war fürchterlich. Daß das Dorf in dieser Nacht nicht in Feuer ausging, da die Soldaten mit brennenden Lichtern auf die Oberböden und in die Scheunen gingen, hatten wir nur dem Schutze Gottes zu verdanken.“ — Obwohl die Pfarre so alt ist, ist sie doch sehr geräumig und durch verschiedene Baulichkeiten wohnlicher gemacht worden. Der Raum ist auch immer gebraucht worden, zumal einige der Pfarrherren, darunter besonders P. Zahn und seine Nachfolger, neben ihrem kleinen Pfarramte eine Privatschule im Hause unterhielten. — Von hiesiger Kirchschulstelle sei nur berichtet, daß zu ihrer Verbesserung auch von einem früheren Besitzer des hiesigen Rittergutes dem Schullehn ein kleines Gut mit Garten, Feld und Holzland übergeben worden ist, freilich zunächst mit der Bestimmung, daß der jedesmalige Schullehrer von seinem Vorgänger dies Gut zu kaufen hatte. Nach erlassenem Schulgesetz aber mußte es endlich 1836 die Gemeinde von dem Lehrer abkaufen. Da seit dieser Zeit der Wert von Grund und Boden rapid gestiegen, so ist auch das hiesige Schullehn bedeutend gewachsen und jetzt gehört die Kirchschulstelle zu Ziegra, deren Inhaber zur Zeit Ernst Theodor Müller ist, mit zu den am besten dotierten Kirchschullehrerstellen im Schulbezirk Döbeln. Alle diese zur Anlegung einer neuen Sächsischen Kirchengalerie gegebenen Notizen verdankt der Unterzeichnete zum großen Teile mit der im hiesigen Pfarrarchiv befindlichen, von P. Buchner angelegten Chronik von Ziegra.

Julius Martin Leonhardi, Pastor von Ziegra.

